

Freitag, 22.04.2022 | 14:00 Uhr | Norddeutscher Rundfunk |
Landesfunkhaus Niedersachsen

Bericht der Landesfunkhausdirektorin

Die Landesfunkhausdirektorin informierte darüber, dass nach den erfolgten Redaktionsumzügen in Kürze mit den Baumaßnahmen im Gebäudebestand zur Schaffung eines crossmedial agierenden zentralen Newsrooms begonnen werden kann. Die schrittweise Inbetriebnahme der neu ausgestalteten Räume ist zum Ende des Jahres geplant.

Der laufende crossmediale Veränderungsprozess wurde zuletzt durch eine Vielzahl an intern organisierten Schulungen begleitet, bei denen Autor*innen für medienübergreifendes Arbeiten weitergebildet wurden.

Ein Themenschwerpunkt neben der Corona-Berichterstattung war zuletzt der Krieg in der Ukraine. Neben den Kriegsereignissen wurde über die Solidaritätsbekundungen sowie die große Anteilnahme und Hilfsbereitschaft der Menschen für Geflüchtete in Niedersachsen berichtet.

Angesichts der aktuell stark steigenden Energiepreise hat es in enger Abstimmung mit anderen NDR-Programmen am 16. März einen Themenschwerpunkt zum Energiesparen gegeben. Bei diesem medienübergreifenden Beratungsangebot gaben Expert*innen Hinweise zu Einsparmöglichkeiten und beantworteten Fragen des Publikums.

Im Landesfunkhaus Niedersachsen beteiligen sich zahlreiche Redaktionen an der BBC-Initiative „50:50 – the equality project“. Ziel ist dabei, mehr Sichtbarkeit von Frauen und Vielfalt in den Programmen zu schaffen.

Nach der aktuellen Media Analyse 2022/I schalten täglich 1,27 Menschen in Niedersachsen NDR 1 Niedersachsen ein. Das Programm bildet erneut mit NDR 2 eine Doppelspitze bei der Hörerakzeptanz im Land.

Informationen aus den Programmen:

- **Plattdeutschangebote des Landesfunkhauses Niedersachsen**

Eine Fernsehautorin sowie der für die Hörfunkangebote verantwortliche Redakteur stellten die im Landesfunkhaus Niedersachsen verantworteten Angebote in plattdeutscher Sprache in den verschiedenen Medien vor. Inhalte werden dabei auch für andere Verbreitungswege, wie z.B. Social Media-Plattformen, aufbereitet. Die Berichterstattung stärkt das sprachliche Selbstbewusstsein des Plattdeutschen und fördert damit norddeutsche Kultur sowie auch ein Heimatgefühl. Auch Minderheitensprachen wie das Saterfriesisch finden Platz in den Programmen. Fester Bestandteil ist auch der jährlich vom NDR in Kooperation mit Radio Bremen und dem Ohnsorg Theater Hamburg ausgetragene Schreibwettbewerb „Vertell doch mal“.

Der Landesrundfunkrat begrüßte das vorgestellte Programmangebot in Art und Umfang als Beitrag zur Stärkung und Erhalt der plattdeutschen Sprache.

- **NDR Schlager**

Der für die Hörfunk-Welle zuständige Redakteur verwies in seinem Vortrag zunächst darauf, dass Plattdeutsch neben der Musikauswahl auch ein wichtiges Element im Programm von NDR Schlager ist. Die norddeutsche Ausprägung des Programms, die sich auch im Subclaim „Im Norden zuhause“ ausdrückt wird so zusätzlich gestärkt. Die musikalische Ausrichtung, die sich nach der Umbenennung von „NDR Plus“ in „NDR Schlager“ bereits aus dem Programm-Namen ableitet, wird mit einer Musikauswahl von klassischen Kult-Hits bis zu modernen Schlagern umgesetzt. Strategisches Ziel ist es, „NDR Schlager“, das ausschließlich digital über DAB+ und als Audio-Stream verbreitet wird, mit geeigneten Maßnahmen noch bekannter zu machen.

Der Landesrundfunkrat unterstützt die dargestellte Ausrichtung des Programms. Die durchaus anwachsende Gruppe im Publikum, die das Musikgenre des Schlagers gut finden und sich daran erfreuen, finden bei „NDR Schlager“ ein zielgerichtetes gutes Angebot.

Rückblick auf die Amtsperiode 2017-2022 des Landesrundfunkrates Niedersachsen und Ausblick auf künftige medienpolitische Herausforderungen

In dieser letzten Sitzung des noch amtierenden Landesrundfunkrates blickt der Vorsitzende des Gremiums zurück auf die nun endende Amtsperiode. Schwerpunkte der Erörterungen war neben den jeweils aktuellen Herausforderungen für den NDR in Niedersachsen zum einen der laufende crossmediale Veränderungsprozess im Landesfunkhaus, zum anderen hat sich der Landesrundfunkrat kontinuierlich über die regionale Berichterstattung als Kern des Programmauftrages in allen Ausspielwegen ausgetauscht. Hierzu ist die Arbeit vieler Fachredaktionen vorgestellt und diskutiert worden. Ergänzend hat es gezielte Programmbeobachtungen durch die Mitglieder des Landesrundfunkrates gegeben. Der Landesrundfunkrat hat damit auch die Qualität sowie die Wirkung der Programmbeiträge auf das Publikum auf allen Ausspielwegen im Rahmen des gesetzten Auftrages vertieft in den Blick genommen.

Darüber hinaus hat der Landesrundfunkrat jährlich über den Ausweis des Landesfunkhauses Niedersachsen im NDR Wirtschaftsplan beraten und sich zu Programmbeschwerden ausgetauscht. Der Vorsitzende verwies darauf, dass es Aufgabe des Nachfolge-Gremiums bleiben wird, neben der Überwachung des öffentlich-rechtlichen Programmauftrages auch die eingeleiteten crossmedialen Veränderungen weiter zu begleiten. Das öffentlich-rechtliche Programmangebot soll für alle Nutzungsformen dem Auftrag nach Information aus dem Land, Beratung, Bildung, Pflege und Unterstützung regionaler Kultur, des Sports und auch der Unterhaltung folgen.

Die Direktorin des Landesfunkhauses dankte für die langjährige kritische Begleitung und die damit verbundene z.T. intensive Befassung sowie die Beratung durch den Landesrundfunkrat. Als künftige Herausforderung des Aufsichtsgremiums nannte sie, das Angebots-Portfolio des NDR ganzheitlich über alle Ausspielwege zusammen mit der damit intendierten Zielgruppen-Akzeptanz zu bewerten.

Hannover, am 6. Mai 2022

gez. Detlef Ahting
Vorsitzender des LRR Niedersachsen